

## *Weihnachtsrundbrief 2020*

### **Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Polnischen Gesellschaft München,**

auch wenn die Temperaturen im November alles andere als spätherbstlich waren, neigt sich das Jahr dem Ende zu – leider ohne dass wir es bei einer gemeinsamen Feier ausklingen lassen können. Sie werden es geahnt haben: **Schweren Herzens müssen wir auch unsere DPGM-Weihnachtsfeier in diesem Jahr absagen.** Daher möchten wir uns bereits mit diesem Rundschreiben in die Weihnachts- und Neujahrspause verabschieden, in der Hoffnung, uns bald im kommenden Jahr wieder persönlich bei Veranstaltungen begegnen zu können.

### **Corona**

Auch bei der DPGM stand das vergangene Jahr im Zeichen Corona-bedingter Einschränkungen. Wir hatten für 2020 ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm fest geplant und fertig vorbereitet, mit Lesungen, Vorträgen, Exkursionen, Festen ... Doch die meisten der Veranstaltungen konnten leider nicht stattfinden: die Vorträge von Rüdiger Ritter zu Jazz & Plakatkunst in der VR Polen und von Markus Krzoska zum Białowieża-Urwald; die Lesung mit der Autorin Judith Reusch; die Führung durch die KZ-Gedenkstätte Dachau mit Pfarrer Björn Mensing; die Reise an die polnische Ostseeküste zusammen mit dem Deutsch Polnischen Kulturverein Ingolstadt; die Exkursion ins Engadin zum „Muzeum Susch“ der Sammlerin Grażyna Kulczyk; unsere traditionelles Sommerfest; die Veranstaltung zu 50 Jahre Warschauer Vertrag ...

Aber Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude, und so betrachten wir die Corona-Pause als eine verlängerte Zeit der Vorfreude auf all die Veranstaltungen, die in diesem Jahr ausfallen mussten, die wir aber alle zu gegebener Zeit nachholen wollen.

Immerhin konnten wir unsere Mitgliederversammlung – an einem sommerlichen Abend im Freien – am 27. Juli termingerecht abhalten.

### **Herbstliche Lichtblicke**

Und es gab ein paar Lichtblicke im Herbst:

Die vom Literaturhaus München in Kooperation mit der DPGM veranstaltete **Lesung mit Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk** war im März notgedrungen abgesagt worden. Ende September konnte sie als Hybrid-

München, im Dezember 2020

dpgm

Postfach 33 08 09  
D-80068 München  
+49 1516 552 42 35  
mail@dpgm.de  
www.dpgm.de

Bankverbindung  
IBAN  
DE03 7015 0000 0028 2451 57  
BIC SSKMDEMM

Reg. Amtsgericht München  
VR 8464

Veranstaltung – als Vor-Ort-Veranstaltung in kleinem Rahmen mit Live-Übertragung online – nachgeholt werden.

Einen weiteren Höhepunkt bildete dann unser **Festival „Tu i tam – Hier und dort“**, das die DPGM in Kooperation mit PATHOS München veranstaltet hat. Vorstandsmitglied Anna Baumgartner und Vereinsmitglied Dr. Elisabeth Redler haben es in monatelanger intensiver Arbeit vorbereitet und organisiert, gefördert wurde das Festival vom Kulturreferat München und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, freundliche Unterstützung kam außerdem von Ahoj Nachbarn e.V. und der Pfarrei St. Benedikt. Gerade noch rechtzeitig vor dem November-Lockdown konnte das Festival Ende Oktober in hybrider Form stattfinden – vor Ort im PATHOS Theater und im Live-Stream: Das Theater aus Węgajty konnte wegen Corona leider nicht anreisen, war uns aber live aus Polen ins PATHOS Theater zugeschaltet und hat Einblicke in seine künstlerische Arbeit gegeben; via Zoom konnte auch der geplante Workshop stattfinden. Vor Ort in München dabei war die Video- und Performance-Künstlerin Weronika Zalewska aus Warschau und hat ihre neueste Videoarbeit gezeigt. In einer eindrücklichen Artist Lecture gab sie zudem Einblick in künstlerischen Aktivismus gegen erstarkenden Nationalkonservatismus und Fremdenfeindlichkeit in Polen. Ein Highlight des Festivals war zudem die Lesung mit der Autorin Brygida Helbig, die ihren Roman „Kleine Himmel“ (2019, Klak-Verlag) vorstellte. Musikalisch begleitet wurde sie von unserem DPGM-Mitglied, der deutsch-polnischen Jazz-Legende Leszek Źądło. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, Förderern und dem Publikum für die schönen Festival-Tage!

Rückblicke auf die Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website, auf Facebook und Instagram.

### **Vorstandsarbeit in Corona-Zeiten, Aktivitäten hinter den Kulissen – und ein neues Logo**

Auch wenn wir in den vergangenen Monaten auf unsere üblichen Jours fixes verzichten mussten, waren wir hinter den Kulissen weiter aktiv: So haben wir uns mit **Vereinsrecht** in Corona-Zeiten beschäftigt. Wir haben weiter unseren **Newsletter** verschickt, wenn auch mit ausgedünntem Angebot. Und wie viele andere Kultureinrichtungen haben natürlich auch wir immer wieder erwogen, auf Veranstaltungen im Online-Format umzusteigen. Aus verschiedenen Gründen mussten wir diese Option zwar immer wieder verwerfen, dafür haben wir mit unserem Newsletter versucht, Sie stets über andere **interessante Online-Angebote mit polnischem Schwerpunkt** auf dem Laufenden zu halten; diejenigen, die regelmäßig unsere Social-Media-Kanäle besuchen, konnten damit vielleicht ein wenig die Zeit ohne Präsenzveranstaltungen überbrücken.

Zudem konnten wir auch in diesem Jahr einige **neue Mitglieder** begrüßen, was uns ganz besonders freut. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen!

Nicht zuletzt haben wir uns um ein **neues Logo** gekümmert. Das alte DPGM-Logo war nach über 40 Jahren doch etwas in die Jahre gekommen, und so haben wir uns für eine behutsame Auffrischung entschieden. Mit diesem Weihnachtsrundbrief wollen wir es Ihnen offiziell vorstellen und hoffen, es gefällt Ihnen genauso gut wie uns.

Neben all dem haben wir natürlich weiter Pläne geschmiedet und Kontakte geknüpft.

### **Ausblicke**

Wie geht es nun also weiter? Ein fertiges Programm für das kommende Jahr wollen wir Ihnen diesmal zwar nicht mitschicken – zu groß sind momentan die Planungsunsicherheiten. Trotzdem möchten wir Ihnen einige Ausblicke geben. In Anbetracht des aktuellen Infektionsgeschehens und der Prognosen für die nächsten Monate werden wir **im ersten Quartal 2021 auf Jours fixes weiterhin verzichten**. Wir planen vorsichtig, **ab April 2021** wieder Veranstaltungen anzubieten. Dabei werden wir uns zunächst voraussichtlich auf kleinere Freiluft-Exkursionen konzentrieren, u.a. wollen wir die Führung in der KZ-Gedenkstätte Dachau zum Thema polnische Häftlinge wieder ins Auge fassen. Auch hoffen wir, dass unser traditionelles Sommerfest stattfinden kann. Die ausgefallenen Veranstaltungen mit auswärtigen Referentinnen und Referenten (Judith Reusch, Rüdiger Ritter, Markus Krzoska) werden wir voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 nachholen, wenn – hoffentlich – für alle Beteiligten wieder größere Planungssicherheit besteht und Veranstaltungen wieder unter halbwegs normalen Bedingungen möglich sind.

Außerdem stehen wir in Verbindung mit der **Bartoszewski-Initiative Berlin**. Die von ihr vorbereitete Wanderausstellung zu Władysław Bartoszewski, die bereits in einigen Städten der Bundesrepublik zu sehen war, soll nächstes Jahr auch nach München kommen; wir planen einen gemeinsamen Ausstellungsbesuch.

Darüber hinaus wollen wir Sie auch schon auf das übernächste Jahr neugierig machen: Für **2022** plant die **Hypo-Kunsthalle München** eine große Ausstellung zu polnischer Kunst um 1900. Wir stehen mit der Kunsthalle in Kontakt und wollen als DPGM mit Vorträgen zum Begleitprogramm der Ausstellung beitragen.

Vieles wird sich auch in den kommenden Monaten wohl erst kurzfristig und spontan ankündigen lassen, bitte stellen Sie sich schon einmal darauf ein.

Sobald wir wieder besser planen können und die ersten Termine feststehen, werden wir Sie wie gewohnt mit näheren Informationen versorgen.

Zum Schluss bleibt uns noch, allen, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt und begleitet haben, an dieser Stelle herzlich zu danken.

Und weil wir auf eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Geschichten, Gedichten und gemeinsamem „Kolędy“-Singen dieses Jahr verzichten müssen, schicken wir Ihnen **im Anhang als kleinen Trost ein wenig Poesie** mit: **Joseph von Eichendorffs** ebenso schönes wie bekanntes Gedicht „**Weihnachten**“, in deutscher Originalversion und in polnischer Übersetzung – wobei es sich um **eine ganz besondere Übersetzung** handelt: Sie stammt von einer polnischen Schülerin und wurde 2019 beim VII. Internationalen Literaturwettbewerb „Młodzię pise wiersze / Jugend schreibt Gedichte“, Kategorie Übersetzung, ausgezeichnet.<sup>1</sup>

Mit diesem hoffnungsvollen Fund verabschieden wir uns, freuen uns auf ein Wiedersehen im neuen Jahr und wünschen Ihnen trotz allem

***schöne Advents- und Weihnachtstage und einen guten Jahreswechsel!***

Bleiben Sie guter Dinge und uns gewogen,

**Ihre Anna Goebel, Regina Wenninger & Anna Baumgartner**  
Vorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaft München e.V.



---

<sup>1</sup> Der Wettbewerb wird von den Berliner Vereinen Oświata (Verein für polnische Schulen) und POLin Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur e.V. organisiert. Nähere Informationen unter [https://www.haus-fuer-poesie.org/de/literaturwerkstatt-berlin/veranstaltungen/alle\\_veranstaltungen/mlodziej-pise-wiersze-jugend-schreibt-gedichte](https://www.haus-fuer-poesie.org/de/literaturwerkstatt-berlin/veranstaltungen/alle_veranstaltungen/mlodziej-pise-wiersze-jugend-schreibt-gedichte). Die Übersetzung ist der von POLin herausgegebenen Broschüre „Młodzię pise wiersze / Jugend schreibt Gedichte, 2019“, Berlin 2019, S. 52–53, entnommen.

## *Weihnachten*

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus in's freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schneees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!

*Joseph von Eichendorff*

## *Boże Narodzenie*

Opustoszały rynek i ulice  
I blask rozświetla każdy dom.  
Marząc, mijam kolejne przecznice,  
Wszystko przepętnia magia Świąt.

W oknach wszystkich zawieszono  
Barwne ozdoby świąteczne.  
Tysiące dzieci wpatruje się w nie,  
Jakże szczęśliwych i grzecznych.

Wychodzę za mury miasta  
Daleko w pola rozległe,  
Drżę widząc majestat jasny!  
Jak cichy świat stał się nagle!

Gwiazdy krążą po niebie,  
Unoszą się płatki śniegu  
Jakby w cudownym śpiewie –  
Za łaski dziękujemy Bogu!

*(Übers.: Anna Kapela, 13)*

